



**Berlin, 06. Dezember 2023  
Nr. 66/2023**

## **Ost-Stahlarbeiter machen vor Verhandlung mit Warnstreiks Druck**

**Einen Tag vor der nächsten Verhandlung erhöhen ostdeutsche Stahlarbeiter und Stahlarbeiterinnen an diesem Mittwoch mit Warnstreiks den Druck auf die Arbeitgeber. In Sachsen-Anhalt legten am Morgen rund 150 Beschäftigte von Ilsenburger Grobblech und VPS für drei Stunden die Arbeit nieder. In Sachsen hat die IG Metall beim Mannesmannröhren-Werk Zeithain für den heutigen Abend zu einem dreistündigen Warnstreik aufgerufen.**

### **Dirk Schulze, Verhandlungsführer für Ostdeutschland und IG Metall-Bezirksleiter:**

„Wir gehen mit viel Rückenwind in die nächsten Verhandlungen am Donnerstag. Die Stahlbeschäftigten haben mit ihren starken Warnstreiks ihre Entschlossenheit eindrucksvoll demonstriert. Es liegt nun an den Arbeitgebern, ihre Blockade bei der Arbeitszeitverkürzung aufzugeben und ihr Angebot für eine Lohnerhöhung deutlich aufzustocken.“

Die Arbeitgeber haben in den ersten beiden Runden eine Entgelterhöhung um 3,1 Prozent für 15 Monate angeboten. Die IG Metall fordert eine Erhöhung der Monatsentgelte um 8,5 Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Zudem will sie eine Arbeitszeitverkürzung durchsetzen. Dies lehnten die Arbeitgeber kategorisch ab. Auf die weiteren Forderungen der IG Metall nach Beschäftigungssicherung, Altersteilzeit und einer Regelung zu Werkverträgen gingen sie bisher nur vage ein. Die nächste Runde ist für Donnerstag-Nachmittag als gemeinsame Verhandlung für die nordwestdeutsche und ostdeutsche Stahlindustrie verabredet.

Für Rückfragen: Markus Sievers, 0151 29 23 11 82